

Löhne



Ordnungsamt informiert und kontrolliert

Löhne (dom). Nahezu täglich gibt es in der Corona-Krise neue Verordnungen und Erlasse. Betriebe, die gestern noch geöffnet sein durften, müssen über Nacht die Türen schließen. Auch für das Löhner Ordnungsamt ist das keine einfache Aufgabe. Der stellvertretende Amtsleiter Paul Urban brieft sein Team Tag für Tag, damit die Mitarbeiter entsprechend auf Gespräche mit Gewerbetreibenden vorbereitet sind. Zudem verteilen sie vor Ort Zettel mit den aktuell gültigen Bestimmungen. „Das verstehen wir auch ein Stück weit als städtische Hilfe“, sagt Paul Urban. Jetzt dürfen zum Beispiel Friseure nicht mehr arbeiten. Die Betriebe werden besucht oder telefonisch kontaktiert und informiert. Das Ordnungsamt ist derzeit mit fünf Fahrzeugen und je zwei Mitarbeitern in Löhne unterwegs. Bei den Fahrten schauen sie unter anderem auch bei Spielplätzen nach, ob das Betretungsverbot eingehalten wird.

Hier gibt es Hilfe

Wer Fragen hat, sollte sich unter der Telefonnummer 05732/100111 melden. Das ist die Hotline, an die sich alle Löhner mit ihren Fragen in Sachen Corona-Krise wenden können. Die Löhner Hotline ist montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr besetzt. Bei gesundheitlichen Anliegen bittet die Stadt darum, sich direkt an das Gesundheitsamt oder den Kreis unter der Nummer 05221/131500 zu wenden.

Mittagstisch wird wieder geöffnet

Löhne (LZ). Um den Bedürfnissen in der Stadt nicht zu lange eine warme Mahlzeit vorzuenthalten, hat der Mittagstisch im Gemeindehaus der katholischen Kirchengemeinde von diesem Dienstag, 24. März, an wieder geöffnet. Das Essen muss bestellt werden und kann montags bis freitags jeweils ab 12 Uhr abgeholt werden. Bestellungen werden unter der Telefonnummer 05732/1792 oder im Pfarrbüro, Telefon 05732/2750, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr entgegen genommen. Das hat Pfarrer Manfred Pollmeier mitgeteilt.

Naturfreunde laufen nicht

Löhne (LZ). Die Naturfreunde Löhne haben wegen der Corona-Krise die jeden Dienstag stattfindenden Lauftreffen abgesagt. Auch die für Karfreitag vorgesehene Wanderung durch Rehme findet nicht statt.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Lokalredaktion
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Claus Brand 05731/2515-13
Malte Samtenschnieder 05731/2515-15
Dominik Rose 05731/2515-16
Andrea Berning 05731/2515-17
Sekretariat
Telefon 05731/2515-14
Fax 05731/2515-31
oeynhausen@westfalen-blatt.de
loehne@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Schlechte Zeiten für „Schleckermäulchen“

Normalerweise beginnt mit den ersten warmen Frühlingstagen die Saison in den Eiscafé. Doch in diesem Jahr hat die Corona-Krise das Schleck-Vergnügen ausgebremst. Sandra del Carmen Hansen Saavedra kann es selbst noch gar nicht ganz glauben: „Bis Mittwoch haben wir noch verkauft. Und jetzt ist es vorbei“, sagt die Chilenerin, die das Eiscafé „Amigos“ an der Werser Straße (Foto unten rechts) betreibt. Im Schaufenster hängen Fotografien der hausgemachten Eistorten, die zum Saisonauftakt an den Start gehen sollten. Eine neue Karte hatte sie gestaltet, „voll schöner neuer Eisdessens“, berichtet Hansen. Doch im fünften Jahr seit Übernahme des traditionellen Eiscafé in Ostscheid trifft sie die Krise wie ein Schlag ins Gesicht.

„Was soll ich sagen? Ich bin sehr traurig und hoffe einfach, dass es bald wieder besser wird“, sagt die Inhaberin. Auch Guido Tomea (Foto oben links) ist bedrückt angesichts der Situation. Sein Eiscafé am der Lübbecke Straße ist geschlossen. Zuletzt hatte er sowieso nur noch Außer-Haus-Verkauf angeboten. Jetzt hängt an seinem Schaufenster ein Hinweisschild, wie es derzeit in so vielen Geschäften zu finden ist: „Wegen der Corona-Krise geschlossen.“ Das letzte Eis habe er wegwerfen müssen, sagt Tomea bedrückt. Der Italiener, der seit 1988 in Deutschland sein hausgemachtes „gelato“ verkauft, hat Verständnis für die Maßnahmen: „Man muss alles tun, um die Ausbreitung einzudämmen.“ GAP/Fotos: Gabriela Peschke

„Das war eine harte Zeit“

Coronavirus bringt die Oberbecker Kantorin Elvira Haake und ihre Familie an Grenzen

■ Von Dominik Rose

Löhne-Obernbeck (LZ). Die Stimme am Telefon klingt noch deutlich mitgenommen. Elvira Haake (56), Kantorin in der evangelischen Kirchengemeinde Obernbeck, spricht über die vergangenen Tage, als sie krank im Bett lag: „Das war eine harte Zeit.“ Ihr Mann Hildebrand Haake (60), Leiter der Westfälischen Kantorei Herford, war ebenso wie ihr Sohn positiv auf das Coronavirus getestet worden. Elvira Haake hat sich dann in der häuslichen Quarantäne angesteckt.

„Ich hinke meinem Mann zwei Tage hinterher“, berichtet die Bad Oeynhausenerin. Langsam kehre ihr Geschmacks- und Geruchssinn zurück. „Es geht bergauf, ich sehe wieder Lichtblicke“, gibt Elvira Haake offen zu, dass die vergangenen zwei Wochen ziemlich düster

gewesen sind. Manchmal sei die Atemnot so groß gewesen, dass sie kurz vor der Alarmierung des Notarztes gestanden hätten.

Im Kreis Herford gibt es derzeit 99 bestätigte Corona-Fälle. Zwei Personen gelten inzwischen wieder als gesund, sodass die Zahl der aktuellen Infektionen bei 97 liegt – davon 19 in Löhne. Drei infizierte Personen sind zur stationären Behandlung im Klinikum.

Elvira Haake, die sonst immer gern morgens eine Runde durch den Sielpark joggt, war durch die Krankheit in ihren Bewegungen stark eingeschränkt. „Das war anders als bei einer heftigen Grippe. Man darf das wirklich nicht unterschätzen“, berichtet die Kantorin. Sie und ihr Mann hätten beispielsweise das Frühstück vorbereitet, aber überhaupt keinen Appetit gehabt. „Und dann geht natürlich auch der Kreislauf in den Keller.“



Elvira Haake ist Kantorin in der evangelischen Kirchengemeinde Obernbeck. Das Foto entstand Anfang Februar zur Ankündigung der zweiten Auflage von „After Work Singing“.

Foto: Dominik Rose/Archiv

Mittel gegen das Fieber habe sie nicht genommen. „Der Arzt hat uns sogar mitgeteilt, dass es wichtig sei, das Fieber engmaschig zu kontrollieren.“ Ein Schleimlöser habe bei dem trockenen Husten nicht geholfen, ein Hustenblocker genau so wenig.

„Und wir waren noch in einer Luxusituation, weil der Hausarzt uns sogar seine Handynummer gegeben hatte und sich super um uns gekümmert hat. Das ist angesichts der aktuellen Fallzahlen gar nicht mehr möglich“, stellt Elvira Haake fest. Sie selbst freut sich schon sehr darauf, demnächst wieder vor die Tür gehen zu dürfen. „Wir werden langsam wieder fröhlicher“, sagen Hildebrand und Elvira Haake. Gefreut haben sie sich auch über nette Nachrichten per Telefon und Mail. „Bei uns sind sogar Blumen vor die Haustür gelegt worden. Und einmal

stand dort auch ein Kuchen“, berichtet die Oberbecker Kantorin. Wann sie wieder arbeiten kann, vermag sie noch nicht zu sagen. „So wie ich mich jetzt fühle, wird es sicherlich noch einige Tage dauern“, sagt Elvira Haake.

Sie bittet aber weiterhin um Unterstützung für das Beethoven-Projekt der Oberbecker Kinder- und Jugendchöre. Diese haben sich beim PSD-Musik-Preis 2020 beworben; denn ein Gewinn würde die Finanzierung der Aufführung sichern. Bei der Preisvergabe zählt die Publikumswahl. Deshalb bittet Kantorin Elvira Haake alle Löhner, bis zum 30. März jeden Tag unter dem folgenden Link für das Projekt abzustimmen: <https://www.psd-musikpreis.de/projekte/5e58fc447f77de69b41e0ace> – dann den „Chor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Obernbeck“ anklippen und abstimmen.

Glück gehabt

Obernbecker Grundschüler sind bei Malwettbewerb erfolgreich

Löhne-Obernbeck/Hüllhorst (LZ). Beim Wettbewerb „Jugend creativ“ sind die Gewinner von der Ortsjury in den Räumen der Volksbank Schnathorst ausgewählt worden. Im Rahmen des internationalen Jugendwettbewerbs der Volksbanken hatten diesmal 300 Kreativtalente aus Hüllhorst und Löhne-Obernbeck teilgenommen. Die Kinder und Jugendlichen waren aufgerufen, sich künstlerisch mit dem Thema „Glück ist...“ auseinanderzusetzen.

Die Jury, zusammengesetzt aus Kunstlehrerinnen der teilnehmenden Schulen, sichtete die Bilder. Das Treffen fand vor der Corona-Krise statt. „Auch dieses Jahr hatten wir eine erstaunliche Vielfalt

an Motiven. Das zeigt die verschiedenen Gedanken und Ideen, die die Kinder mit dem Wettbewerbsthema verbinden“, erläuterte Andrea Gnas von der Volksbank Schnathorst, die die Jury leitete.

Sie zeigten auf originelle und ausdrucksstarke Weise, wie unterschiedlich Glück empfunden werde. Das Thema der Klassen 1 bis 4 war „Was macht dich glücklich? Überlege, wann du das letzte Mal so richtig glücklich warst.“ Für die Klassen 5 bis 9 hieß es „Teile dein Glück! Zeig uns mit deiner Gestaltung, wie dein Glück aussieht und teile so dein Glück mit anderen“ und für die Klassen 10 bis 13 „Was ist Glück?“ Die Preisübergabe an die Gewinner erfolgt später.

In der **Altersgruppe I** (1. Schuljahr) ging der 1. Platz an Alisha McAuley von der Grundschule (GS) Tengern, den 2. Platz belegte Emil Rasche (GS Obernbeck). Auf den 3. Platz kam Miley Brown (GS Ahlsen). **Altersgruppe II** (2. Schuljahr): Platz 1: Felina Weiss (GS Obernbeck); Platz 2: Lia Schwer (GS Obernbeck); Platz 3: Lisa Imort Wolf (GS Obernbeck). **Altersgruppe III** (3./4. Schuljahr): Platz 1: Lilly Rautenberg (GS Obernbeck); Platz 2: Tom Fiebig (GS Oberbauerschaft); Platz 3: Miriam Berete (GS Obernbeck). **Altersgruppe IV** (5./6. Schuljahr): Platz 1: Simeon Wilms; Platz 2: Nia Hansen; Platz 3: Sofie Kasprzak (alle Gesamtschule Hüllhorst).



Das Foto zeigt die Ortsjury bei ihrem Treffen vor der Corona-Krise (hinten, von links): Anke Honermeier-Sander von der Grundschule (GS) Obernbeck, Nicola Richtzenhain-Paul (Gesamtschule Hüllhorst), Andrea Heinisch (GS Büttendorf/Tengern), Anke Bartelheimer (GS Schnathorst). Unten, von links: Britta Heidkamp (GS Ahlsen), Susanne Grannemann-Barner (GS Oberbauerschaft) und Andrea Gnas (Volksbank Schnathorst)